

Niederschrift

über die 15. öffentliche Sitzung

des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften

am Donnerstag, dem **14.03.2019**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 14 vom 14.02.2019**
- 4. Erlass einer Haushaltssatzung 2019 sowie Festsetzung des Investitionsprogramms
Vorlage: 046/2019 und 052/2019**
- 5. Änderung der Vergnügungssteuersatzung
Vorlage: 045/2019**
- 6. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 17:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsfrau Isabel Bruns als Ausschussvorsitzende
Ratsherr Frank Behrens
Ratsherr Thomas Ney
Beigeordneter Reinhard Oncken

Vertreter/in

Ratsherr Frank David als Vertreter für Herrn Ratsherr Christian Fiedler

Zuhörer/in

Beigeordneter Achim Rutz

Verwaltung

Bürgermeister Stephan Eiklenborg
Gemeindeoberamtsrat Klaus Oltmann
Gemeindeoberamtsrat Jürgen Focke
Gemeindeamtmann Jens Santjer als Schriftführer

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende, Ratsfrau Bruns, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2. Einwohnerfragestunde

Die anwesenden Einwohner stellten keine Fragen.

3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 14 vom 14.02.2019

Die Ausschussvorsitzende wies darauf hin, dass in der Niederschrift Nr. 14 bei TOP 4 von einem „Sportstättenanierungsprogramm des Bundes“ die Rede sei, tatsächlich würde es sich jedoch um ein Programm des Landes handeln.

Abstimmungsergebnis: Mit der benannten redaktionellen Änderung einstimmig beschlossen.

4. Erlass einer Haushaltssatzung 2019 sowie Festsetzung des Investitionsprogramms
Vorlage: 046/2019 und 052/2019

Bürgermeister Eiklenborg leitete die Vorstellung des zweiten Entwurfs für den Haushaltsplan 2019 ein. Seit der ersten Lesung habe sich die Verwaltung viele Gedanken gemacht und erfreulicherweise den Haushaltsausgleich erreicht. Anhand der Beschlussvorlage mit diversen Änderungen am ersten Entwurf des Haushaltsplans 2019 stellte Herr Gemeindeoberamtsrat Focke die Änderungen im Detail vor.

Im Ergebnishaushalt haben zwischenzeitliche Änderungen für eine positive Entwicklung seit der ersten Lesung gesorgt. Die Unterhaltungsmaßnahme zur Sanierung des Falkenwegs konnte durch den geplanten Einbau eines Bewährungsgitters und der damit zusammenhängenden Wertverbesserung in eine Investitionsmaßnahme umgewandelt und damit aus dem Ergebnishaushalt in den Finanzhaushalt verschoben werden. Darüber hinaus wurde nach genauerer Analyse durch die Verwaltung ein deutlich geringerer Betrag in Höhe von 300.000,00 € für die Sanierung veranschlagt. Hierin sind ebenfalls die Maßnahmen zur Beseitigung der Schwachstellen an den Abwasserrohren mit inbegriffen.

Seit der ersten Lesung sind zwischenzeitlich neue Gewerbesteuerermessbescheide eingegangen, die insgesamt höhere Einnahmen im Jahr 2019 erwarten lassen. Daher wurde der Ansatz um 500.000,00 € erhöht.

Die geplante Erhöhung der Vergnügungssteuer von 15% auf 20% der Einspielergebnisse ab dem 01.04.2019 lässt im Jahr 2019 höhere Erträge in Höhe von 25.000,00 € und in den Folgejahren in Höhe von 33.000,00 € jährlich erwarten.

Der Förderantrag für ein Projekt in der Bibliothek wurde abgelehnt. Daher wird vorgeschlagen, das Projekt nicht durchzuführen. Hierdurch ergeben sich 50.000,00 € geringere Erträge, aber auch 55.000,00 € geringere Aufwendungen.

Die Beteiligung an einer zentralen Vergabestelle für den Nordkreis führt zu zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 6.500,00 € in 2019 und ab 2020 jährlich in Höhe von 9.500,00 €.

Der Aufwand für Fundtiere reduziert sich um 4.200,00 €.

Die im ersten Entwurf fehlenden Bewirtschaftungskosten für die Feuerwehren Sande und Gödens wurden nachgeholt. Auf diversen Kostenstellen ergeben sich daher zusätzliche Aufwendungen für Bewirtschaftungskosten in Höhe von insgesamt 18.800,00 €.

Da die Kosten für die Sanierung des Falkenweges deutlich geringer ausfallen, werden die Aufwendungen für die allgemeine Straßenunterhaltung wieder in Höhe des üblichen Betrages von 150.000,00 € veranschlagt.

Da nun mit höheren Erträgen aus der Gewerbesteuer zu rechnen ist, erhöht sich entsprechend auch die abzuführende Gewerbesteuerumlage. In 2019 bedeutet dies einen höheren Aufwand in Höhe von 75.600,00 €. In den Folgejahren ist nur mit einem höheren Aufwand in Höhe von jährlich 38.900,00 € zu rechnen, da der Umlagesatz dauerhaft von 68% auf 35% reduziert wird.

Im Finanzhaushalt werden nun 569.000,00 € zusätzliche Ein- und Auszahlungen veranschlagt. Der Kostenstelle für den Kauf von AktivBoards an den Grundschulen wird ein Sperrvermerk hinzugefügt, da zunächst abgewartet werden soll, welche Fördermöglichkeiten durch den Bund im Rahmen des geplanten Digitalpaktes bestehen.

Für die KiTa Farbenspiel werden zusätzliche 90.000,00 € für die Herrichtung der Außenanlagen und der Anschaffung der Einrichtung veranschlagt, die nicht Teil des Ansatzes des Vorjahres für den Umbau waren.

Die Sanierung des Falkenweges wurde nun als Investition deklariert und muss daher in Höhe von 300.000,00 € im Finanzhaushalt veranschlagt werden.

Vom Landkreis Friesland ist kürzlich ein Investitionszuschuss in Höhe von 580.000,00 € an die Gemeinde Sande gezahlt worden, der dem Eigenanteil der Gemeinde an der im Bau befindlichen Bahnumfahrung entspricht, da diese als Maßnahme mit überörtlicher Relevanz angesehen wird. Ursprünglich wurde bereits 2018 mit der Zahlung des Zuschusses gerechnet, dieser wurde aber nun aus Haushaltsmitteln des Landkreises für das Haushaltsjahr 2019 gezahlt und kann daher im Haushaltsplan 2019 der Gemeinde Sande berücksichtigt werden.

Im Bereich der zentralen Abwasserbeseitigung haben sich ebenfalls noch einige Änderungen ergeben. Da die Schlammmentwässerung selbst durchgeführt wird, entfällt die Fremdvergabe dieser Leistung. Die selbst durchgeführte Entwässerung und Änderungen an der Tarifstruktur des Stromversorgers führen allerdings zu höheren Betriebskosten im Klärwerk, die nun auf diversen Kostenstellen im Ergebnishaushalt berücksichtigt werden.

Darüber hinaus muss eine Pumpe im Hauptpumpwerk erneuert werden, da die beiden Pumpen ihre gewöhnliche Nutzungsdauer überschritten haben und ein Weiterbetrieb unwirtschaftlich geworden ist. Zusätzlich wird im Pumpwerk Mariensiel ein Schieberkreuz eingebaut. Im Finanzhaushalt werden daher zusätzliche Auszahlungen in Höhe von insgesamt 22.000,00 € veranschlagt.

Durch die Änderungen im Finanzhaushalt kann auf die ursprünglich geplante Darlehensaufnahme in Höhe von 10.600,00 € verzichtet werden und stattdessen eine außerordentliche Tilgung in Höhe von 149.400,00 € vorgenommen werden. Zusammen mit der geplanten Tilgung ergibt sich eine Tilgung von voraussichtlich insgesamt 584.200,00 €.

Insgesamt ergibt sich ein aktueller Schuldenstand in Höhe von 17.469.600,00 €, was einer pro-Kopf-Verschuldung von etwa 1.930,00 € je Einwohner entspricht. Im Schuldenstand sind ebenfalls noch offene Haushaltseinnahmereste in Höhe von etwa 3.000.000,00 € enthalten, die aufgrund des Vorsichtsprinzips mit berücksichtigt werden müssen.

Durch die diversen Änderungen ist ein Ausgleich des Haushaltsplans gelungen. Es ergeben sich im Gesamtergebnishaushalt ordentliche Erträge in Höhe von 15.437.700,00 € und ordentliche Aufwendungen in Höhe von 15.419.070,00 € sowie außerordentliche Erträge in Höhe von 18.000,00 €. Außerordentliche Aufwendungen wurden nicht geplant. Insgesamt ergibt sich ein Überschuss im Ergebnishaushalt in Höhe von 36.630,00 €.

Im Finanzhaushalt ergeben sich insgesamt Einzahlungen in Höhe von 15.982.900,00 € und Auszahlungen in Höhe von 15.823.270,00 €, wodurch ein geringer Finanzmittelüberschuss in Höhe von 159.630,00 € erzielt wird.

Die CDU-Fraktion war erfreut über die höheren Gewerbesteuereinnahmen. Allerdings bereiteten die hohe Verschuldung und die hohen freiwilligen Ausgaben große Sorgen. In der Bibliothek werden beispielsweise bei 50.000 jährlichen Ausleihungen und Kosten in Höhe von 160.000,00 € jede Ausleihe mit 3,20 € bezuschusst. Aufgrund der hohen Verschuldung und der zu hohen freiwilligen Ausgaben könnte man dem vorgelegten Haushalt nicht zustimmen.

Die SPD-Fraktion war froh, dass ein Haushaltsausgleich erreicht werden konnte. Allerdings würden die Gewerbesteuereinnahmen Sorge bereiten.

Die Gruppe FDP/Grüne stellt fest, dass noch immer unnötige Ausgaben im Haushaltsplan veranschlagt seien und nicht alle möglichen Einnahmequellen ausgeschöpft würden, wie beispielsweise die Einführung von Parkplatzgebühren. Man sehe ebenfalls die Ausführung des Dorferneuerungsprogramms kritisch und würde stattdessen ein Radwegekonzept bevorzugen. Bei den freiwilligen Leistungen seien hingegen keine weiteren Einsparungen sinnvoll. Die Bibliothek müsse unterstützt und aufrechterhalten werden. Dem Haushaltsplan könnte man in der vorgelegten Form nicht zustimmen.

Die SPD-Fraktion ergänzte, dass, wenn man sich schon freiwillige Leistungen leiste, diese im Bereich der Bildung am besten angelegt seien. Die Bibliothek sei daher positiv zu bewerten und das Geld sinnvoll genutzt. Zudem wäre man mit dem Abbau der Schulden in Höhe von etwa 500.000,00 € auf dem richtigen Weg.

Bürgermeister Eiklenborg regte an, die Bibliothek mit anderen freiwilligen Leistungen zu vergleichen und sieht diese nicht nur als ausschließlich freiwillige Leistung an. Die Bibliothek sei elementar im Zusammenspiel mit den Schulen und Kindertagesstätten. Dieses Zusammenspiel müsse es Wert sein, die Bibliothek zu halten, sie sei ein wichtiger Faktor in der Ge-

meinde.

Die CDU-Fraktion ergänzte, dass der Zuschuss des Landkreises Friesland nur aufgrund der Kreispolitik zu Stande gekommen sei. Als in 2012 über die Kostenübernahme durch die Gemeinde diskutiert worden sei, habe die CDU-Fraktion schon damals darauf hingewiesen, dass der Eigenanteil nicht leistbar sei. Darüber hinaus beabsichtige die CDU-Fraktion nicht, die Bibliothek zu schließen, sie wollte lediglich auf die hohe Subventionierung der Ausleihe hinweisen.

Beschlussvorschlag:

Dem Haushaltsplanentwurf 2019 mit Anlagen wird unter Berücksichtigung der bisher beratenen Änderungen zugestimmt. Gemäß § 112 NKomVG beschließt der Rat den Erlass der vorliegenden Haushaltssatzung 2019 sowie die Festsetzung des Investitionsprogramms.

Abstimmungsergebnis: Mit 3 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen beschlossen.

5. Änderung der Vergnügungssteuersatzung
Vorlage: 045/2019

Es wird vorgeschlagen, den Steuersatz zum 01.04.2019 auf 20 v. H. zu erhöhen. Das entspricht dem Steuersatz in den umliegenden Kommunen im Landkreis Friesland. Dies würde zu Mehreinnahmen in Höhe von 25.000,00 € im Haushaltsjahr 2019 und in den Folgejahren in Höhe von 33.000,00 € führen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt die vorgelegte 1. Satzung zur Änderung der Vergnügungssteuersatzung vom 07.03.2016.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

Die Verwaltung erläuterte den aktuellen Status zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz. Ein Großteil der Bilanzpositionen ist bereits vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Friesland geprüft worden, es fehlen lediglich einzelne Positionen, beispielsweise einzelne kommunale Gebäude und die Sonderposten. Wie angekündigt wird die abschließende Vorlage der Eröffnungsbilanz beim Landkreis bis Ende März erfolgen. Auf Nachfrage der CDU-Fraktion ergänzte die Verwaltung, dass in Abhängigkeit von der abschließenden Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes mit der Aufstellung der Eröffnungsbilanz in 2019 zu rechnen sei.

Die Ausschussvorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.

Schluss der Sitzung: 17:28 Uhr

Ausschussvorsitzende

Bürgermeister

Schriftführer